



Sustainable Investments

Quartalsnewsletter von J. Safra Sarasin Asset Management | 3. Quartal 2020

Editorial

Ein nachhaltiger Weg aus der Corona-Krise

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Die Corona-Krise hat uns auf dramatische Weise bewusst gemacht, wie verwundbar unsere Gesundheit, unser Lebensstil, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft sind. Das World Economic Forum spricht von einem *grossen Reset*, den diese Krise auslöst. Viele Aspekte unseres Lebens und der Art zu wirtschaften werden sich grundlegend ändern müssen. Die Disruptionen, welche die Corona-Krise mit sich gebracht hat, haben den traditionellen Kontext für Entscheidungsfindungen grundlegend geändert. In der Mitte der Trümmer und des Staubes dieser Krise ist es notwendig, einen Schritt zurückzutreten und über diese massiven bevorstehenden Änderungen nachzudenken. Im Vordergrund stehen die Fragen, wie es überhaupt dazu kommen konnte, was sich ändern muss und was jetzt zu tun ist.

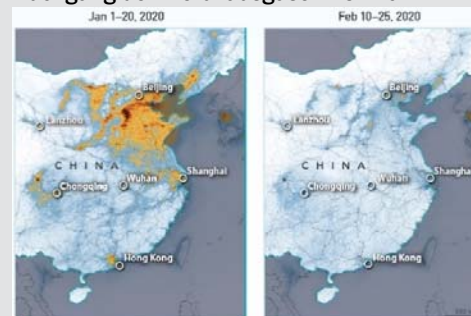
Wie konnte es dazu kommen?

Der Schock kam plötzlich, aber nicht gänzlich unerwartet. Seit Jahrzehnten wissen wir von Viren, die aus dem Tierreich auf den Menschen überspringen. Die Gefahr ist höher, wo Menschen und Tier eng zusammenleben. Der Zusammenhang des Vordringens des Menschen in die Gefilde der Wildtiere und der Rückgang der Biodiversität



und Verwundbarkeit gegenüber neuen Krankheiten ist hinlänglich dokumentiert. Unsere hyperglobalisierte Welt hat sodann das Virus über alle Kontinente verstreut, bis der globale Lockdown Einhalt gebot. Einziger positiver Aspekt war die sichtbare und beträchtliche Absenkung des Treibhausgasausstosses in vielen Regionen.

Rückgang der Treibhausgase in China



Quelle: NASA Earth Observatory

Was wird und muss sich ändern?

Auf grenzenlosen *Boom* folgte ein *Bust* mit dem Unterbruch hochfragiler Lieferketten. Plötzlich wurde uns auch bewusst, unter welchen Umständen Wanderarbeiter in Landwirtschaft und Schlachthäusern für unsere tägliche Versorgung arbeiten. Die Unzulänglichkeiten und die mangelnde Ausrichtung unserer Gesundheits- und Bildungssysteme wurde offensichtlich. All dies wird sich nach der Krise ändern müssen. Die Welt steht an einem historischen Scheideweg, die globalen Beziehungen zu verbessern, die Ausrichtung der Volkswirt-

schaften zu überdenken und die Prioritäten der Gesellschaft auf das Allgemeinwohl und die Würde jedes einzelnen auszurichten.

Was ist jetzt zu tun?

Kristalina Georgieva, Managing Director des Internationalen Währungsfonds sagt, dass „das beste Denkmal, das wir denen setzen können, die ihr Leben in der Pandemie gelassen haben, wäre die Schaffung einer grüneren, intelligenteren und faireren Welt.“ Es besteht nun die einmalige Chance aus der akuten Krise etwas für die latenten Krisen wie den Klimawandel, die Flüchtlingskrise und den Rückgang der Biodiversität zu lernen. Es gilt auch die Klimakurve abzuflachen, so wie wir die Kurve der Infektionen abgeflacht haben. Dafür sollte mit den massiven Staatsausgaben, die für die Krisenbekämpfung eingesetzt werden, ein *grüner* bzw. nachhaltiger Aufschwung herbeigeführt werden. In diesem Quartalsnewsletter geben wir Ihnen einen Überblick darüber, warum nachhaltige Unternehmen die Krise besser meistern konnten, was sie in der Welt nach COVID-19 erwartet und welche Lehren wir für die Zukunft ziehen können.

Herzlich,

Ihr Jan Amrit Poser

Chefstrategie und Leiter Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung in der Post-COVID-Welt

Die Corona-Krise hat Lebensgrundlagen und Weltwirtschaft verheert. Doch in jeder Krise steckt auch eine Chance. Regierungen, Unternehmen, Verbraucher und auch die Menschheit können die Lehren aus der Krise beherzigen, um eine nachhaltige Zukunft zu bauen. Inmitten des Staubs und der Trümmer zeichnen sich bereits einige positive Trends ab. Unser Analyseteam für nachhaltige Investitionen gibt Einblicke in das, was wir nach der Krise erwarten können und wie dies die nachhaltige Entwicklung in den kommenden Jahren fördern wird.

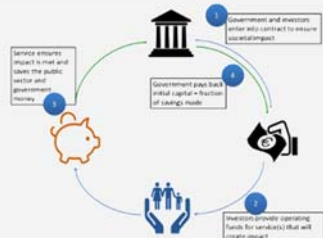
Julia Wittenburg



„Die Pandemie rückt das S in ESG in den Fokus und eröffnet Chancen für Finanzinnovationen. Sozialanleihen profitieren.“

Sozialanleihen mobilisieren privates Kapital für das Gemeinwohl, wobei die Erlöse ausschliesslich für soziale Projekte verwendet werden. Im Jahr 2017 legte die International Capital Market Association erstmals die Grundsätze für Anleihen mit sozialer Wirkung fest. Diese sind zumeist auf die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) abgestimmt.

Modell für Anleihen mit sozialer Wirkung



Quelle: Health Impact Bonds, www.healthmovement.eu

Im Vergleich mit dem starken Wachstum von Green Bonds und Klimaanleihen, machen die Emissionen von Sozialanleihen nur rund 5% des Marktes aus. Die Pandemie hat nun die Voraussetzungen für eine erwartete Verdoppelung der Emissionen von Sozialanleihen für 2020 geschaffen, die seit Jahresbeginn 70% der Emissionen des Vorjahres erreicht haben. Viele Anleihen wurden emittiert, um die wirtschaftliche Erholung zu beschleunigen indem kleine Unternehmen unterstützt werden, in kriselnde Gesundheitssysteme oder die Entwicklung von Impfstoffen investiert wird. Da erwartet wird, dass Pandemien zunehmen werden, werden Sozialanleihen weiterhin wachsen und zunehmend zu der Mainstream-ESG-Investitionen zählen.

Robin Rouger

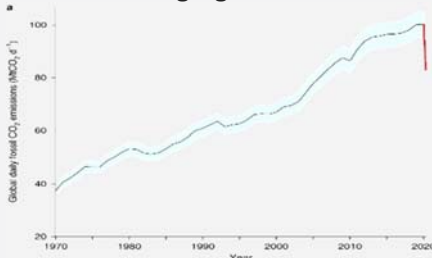


„COVID-19 sollte die Energiewende beschleunigen“

Das Weltwirtschaftsforum hatte in seinem Risikobereich 2019 eine Pandemie

als ein höchst wahrscheinliches Szenario mit starken wirtschaftlichen Folgen identifiziert. Da dieselbe Organisation die Auswirkungen der globalen Erwärmung als viel schädlicher einstuft, sollten wir wahrscheinlich ihren Warnungen mehr Aufmerksamkeit schenken und darüber nachdenken, wie wir den Energiesektor neu überdenken können.

Ein starker Rückgang der CO₂ Emissionen



Quelle: www.nature.com/articles

Mit dem Zusammenbruch der Wirtschaftstätigkeit sind auch die Ölpreise eingebrochen. Kurzfristig wird billiges Öl Investitionen in erneuerbare Energien nicht fördern. Nichtsdestotrotz dient diese Krise als Weckruf für den Sektor, da die Nachfrage wahrscheinlich nicht schnell wieder steigen wird. Darüber hinaus wird sich die Nachfrage auf Elektrizität verlagern, da die technologischen Anwendungen stärker verankert werden. Ausserdem wurden die Anreize für Elektroautos erhöht. Da Wind- und Solarparks bereits "Netzparität" erreicht haben, was bedeutet, dass sie billiger als jede andere Form der Energieerzeugung sind, dürfte sich die Zunahme der erneuerbaren Energien langfristig beschleunigen und zur Dekarbonisierung des Sektors beitragen.

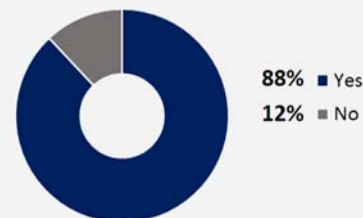
Sebastian Wiesel



„Telearbeit ist nach COVID-19 die neue Norm. Das ist auch gut für die Umwelt.“

Die soziale Distanzierung hat Unternehmen dazu veranlasst, in einem noch nie dagewesenen Ausmass auf Fernarbeit zu setzen. Bei der Befragung von fast 3'000 Menschen auf der ganzen Welt haben die Forschungsunternehmen Iometrics, Global Workplace Analytics und Workplace Evolutionaries herausgefunden, dass etwa 9 von 10 Büroangestellten während der Pandemie regelmässig von zu Hause aus arbeiteten.

Pandemie: regelmässig im Home Office



Quelle: Global Work-from-Home Survey 2020

Die Verlagerung zu virtuellen Büros hat tägliche Fahrten reduziert und die Luftverschmutzung verringert. Eine Studie der Zeitschrift Nature Climate Change ergab, dass während der Sperrung im April die täglichen Emissionen von Autos und Bussen weltweit um 36 Prozent zurückgegangen sind. Die Chancen stehen gut, dass virtuelle Büros erhalten bleiben. Facebook kündigte an, dass die Hälfte seiner Belegschaft ihre Arbeit in den nächsten fünf bis zehn Jahren aus der Ferne erledigen wird. Der Versicherer Nationwide ermutigt seine Mitarbeiter, ständig von zu Hause aus zu arbeiten, und plant, die Zahl seiner Büros zu reduzieren. Jess Staley von Barclay wurde zitiert: "Ein Großstadtbüro könnte der Vergangenheit angehören."

Andrea Weber

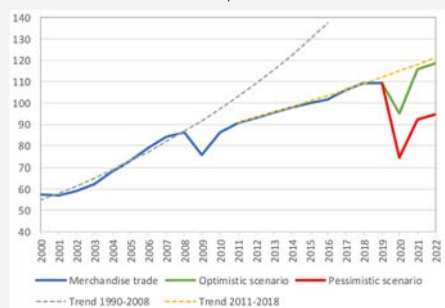


„Globale Lieferketten werden sich nach COVID-19 verändern“

Die andauernde Pandemie hat den Welthandel in einem beispiellosen

Tempo und Ausmass getroffen. Das Virus hat auch die Fragilität moderner Lieferketten offengelegt. Dies ist keine Überraschung, denn bereits zuvor waren Umweltthemen, Arbeitspraktiken und Protektionismus Gegenstand handelsbezogener Diskussionen.

Welthandelsvolumen, 2000-2022



Quelle: WTO Sekretariat, 2020

Wir stossen derzeit an die Grenzen der „schlanken Fertigung“, die durch Kostenkontrolle und Single-Sourcing-Modelle bestimmt wird. Besonders deutlich wurde dies aktuell im Gesundheitssektor. Die Lösung besteht jedoch nicht unbedingt darin, massive Bestände aufzubauen oder nur lokal zu beschaffen. Dasselbe gilt für die Berücksichtigung von Umweltthemen. Entgegen der landläufigen Meinung bedeutet „näher“ nicht immer „grüner“. Eine ehrliche CO₂-Analyse ist notwendig, um künftig fundierte Entscheidungen treffen zu können. Die Entfernung ist nicht immer ein bestimmender CO₂-Faktor (insbesondere nicht bei Nahrungsmitteln). Deshalb ist die Umkehrung der Globalisierung keine erfolgversprechende Lösung. Unternehmen sollten sich vielmehr auf den Aufbau vielfältiger, umweltfreundlicher, fairer und digitalisierter Lieferketten konzentrieren. Wir werden weiterhin mit dem Management unserer investierten Unternehmen diskutieren, wie ein sinnvolles Lieferkettensystem aussehen sollte, welches in der Lage ist künftige Angebots- und Nachfrageschocks zu verkraften.

Nico Frey



„(Bio-)Diversität wird zum Schlüsselfaktor bei der Verminderung von grossen Schocks wie der COVID-19 Krise.“

Wirtschaft, Gesellschaft,

Natur und der menschliche Körper haben eines gemeinsam: sie sind komplexe und hochgradig vernetzte Systeme. Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie zerbrechlich und wie stark miteinander vernetzt diese komplexen Systeme sind. 75% aller neu auftretenden Infektionskrankheiten werden durch Erreger tierischen Ursprungs verursacht. Diese so genannten Zoonosen wie Ebola, Vogelgrippe, MERS, SARS, Zika und auch Corona sind alle mit menschlichen Aktivitäten wie Landnutzungsänderungen, extensiver Viehhaltung, landwirtschaftlicher Expansion, Wildtierhandel, Klimawandel und Naturzerstörung im Allgemeinen verbunden.

Faktoren, die von Tieren übertragene Krankheiten begünstigen



Quelle: UNEP, 2020

Die weltweiten Wildtierpopulationen sind in den letzten 40 Jahren im Durchschnitt um 60% zurückgegangen. Durch die Zerstörung der biologischen Vielfalt schwächt der Mensch den wichtigsten Verteidigungsmechanismus des grundlegendsten Systems unserer Wirtschaft: die Natur. Durch COVID-19 bekommt diese bekannte Problematik politisch mehr Aufmerksamkeit. Die Märkte werden sich daher einer Doppelbelastung gegenüber sehen: langfristig mehr und schwerere Schocks, kurz- bis mittelfristig höhere Kosten durch zusätzliche ökologischer Vorschriften. Wie beim Klimawandel und der COVID-19 Pandemie gilt aber auch hier: Je früher Maßnahmen ergriffen werden, desto geringer werden die Kosten ausfallen.

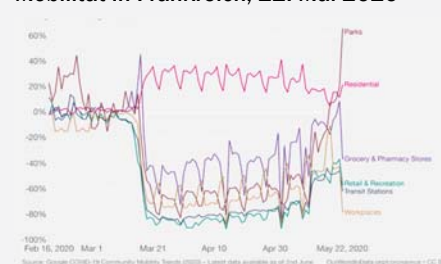
Sasha Cisar



„Zukünftige Schocks sind unvermeidlich; wir müssen uns mit der Resilienz unserer Systeme und Immobilien befassen.“

Resilienz ist die Fähigkeit von Systemen, trotz verschiedener sozialer oder ökologischer Stressfaktoren zu überleben und gedeihen. Bei Immobilien interagieren verschiedene Systeme und die Auswirkungen der Krise manifestieren sich sichtbar. Die Pandemie und die resultierenden Massnahmen zu ihrer Eindämmung brachten die Welt zum Stillstand.

Mobilität in Frankreich, 22. Mai 2020



Quelle: Google, OurWorldInData, 2020

In der Folge kam es zu signifikanten gesellschaftlichen Veränderungen der Mobilität. Viele Menschen blieben zu Hause, die Zahl der Berufspendler sowie der Einkaufs- und Erholungsreisen nahm ab. Zugenommen haben Besuche von Parks und öffentlichen Räumen. Im Allgemeinen haben wir unsere Städte und urbane Umwelt nicht für Pandemien konzipiert. Die Diversität der Nutzungen und Räume in den Städten ermöglichen bis zu einem gewissen Grad das Erhalten der Funktionalität trotz dramatischer und plötzlicher Veränderungen wie Krisen. Auf Ebene der Immobilien zeigt sich die Wichtigkeit einer positiven und kooperativen Beziehung zwischen Immobilieninvestoren und Mietern, dies befand ein Bulletin der UNEP-FI-Arbeitsgruppe für Immobilien. Der Austausch zwischen Stakeholder und Kontakt zur Mieterschaft, Strategien zur Milderung der wirtschaftlichen Folgen und Erhaltung von Wohlbefinden gehören dazu. In der Zukunft müssen institutionelle Immobilieninvestoren vermehrt einen Beitrag zu Bedürfnissen der Gesellschaft und Mietern leisten um die gemeinsame Lebensqualität zu erhöhen.

Engagement: Fokusverlagerung durch COVID-19

Unser Engagement zielt darauf ab, Nachhaltigkeitsbelangen in den Unternehmen eine grössere Bedeutung zukommen zu lassen, und – wenn möglich – die Aufmerksamkeit der Unternehmensleitungen auf diese zu lenken. Unternehmen konzentrieren sich derzeit auf die unmittelbaren Auswirkungen der Corona-Krise, sodass die Vorstände weniger Zeit haben sich mit Nachhaltigkeitsthemen zu befassen. Trotzdem müssen wir sicherstellen, dass Nachhaltigkeitsbelange nicht in Vergessenheit geraten und die Unternehmen weiterhin alle erdenklichen Fortschritte machen. Selbst in einer kurzfristigen Krise müssen wir den Blick weiterhin auf den langfristigen Anlagehorizont richten.

Kurzfristige Entscheidungen haben auch immer nur eine kurzfristige Lebensdauer

Durch die Verwerfungen der Corona-Krise liegt das Hauptaugenmerk bei den ESG-Faktoren (Umwelt, Soziales und Governance) wieder auf den „sozialen“ Erwägungen. Entscheidungen, die das Humankapital eines Unternehmens, seine Konsumenten und die Gemeinschaften, in denen es tätig ist, beeinflussen, können dauerhafte positive wie auch negative Auswirkungen haben. Diese Faktoren haben einen langfristigen Einfluss auf die Gewinne. Kurzfristige Entscheidungen, die während der Corona-Krise in Bezug auf das Humankapital, die Konsumenten und die Gesellschaft als Ganzes gefällt werden, können nachhaltige Folgen nach sich ziehen. Je nach Sektor sind diese unterschiedlich und werden durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst, darunter Veränderungen der Produktnachfrage, staatlich angeordnete Schliessungen, Liquidität, Art der Arbeitsverträge und die Möglichkeit für die Beschäftigten zur Heimarbeit. Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Unterstützung von fiskalpolitischer Seite. Wir sollten uns die langfristigen Auswirkungen, stets vor Augen führen. Daneben könnten der Umgang der Unternehmen mit ihren Kunden und ihre Bemühungen, Lösungen während der Corona-Krise anzubieten, auf längere Sicht einen wichtigen Treiber für Markenwert und Kundenbeziehungen darstellen.

Es bedarf vieler guter Taten, um sich einen guten Ruf aufzubauen

Einer Studie des Nachhaltigkeitsberaters Optima aus dem Jahr 2019 zufolge sind 60% der Verbraucher bereit, für Produkte von Unternehmen mit angesehenen Marken und guten Werten einen Aufpreis zu zahlen. Auch würden 71% der Millennials lieber für ein Unternehmen arbeiten, das sich stark für seine Gemeinschaft einsetzt. Es bedarf vieler gute Taten, um sich einen guten Ruf aufzubauen, aber nur einer schlechten, um ihn zu verlieren. Künftig wird ein stärkerer Fokus darauf

liegen, wie die Unternehmen ihre Kunden behandeln und welche Schritte die Unternehmen einleiten, um die Gesellschaft in dieser beispiellosen Situation zu unterstützen. Beides könnte sich auf lange Sicht positiv oder negativ auf die Reputation eines Unternehmens in den Augen seiner zahlreichen Anspruchsgruppen auswirken. Unternehmen, die sich erfolgreich an ein dynamisches Umfeld anpassen können, während sie gleichzeitig für alle ihre Anspruchsgruppen die Gewinne maximieren, könnten einen langfristigen Wettbewerbsvorteil erlangen.

Nachhaltigkeit macht den Unterschied



Quelle: «The Millennial Investor», Julian Seelan, Investments & Wealth Monitor, April 2019, SRI = Socially Responsible Investments

Fragen, die es zu beantworten gilt

Wir stellen im Folgenden einige Fragen über die Wirkung von Unternehmen auf Humankapital, Kunden und die Gemeinschaften, in denen sie tätig sind, die bei Engagementaktivitäten berücksichtigt werden sollten:

- Welche Bemühungen wurden unternommen, um die Beschäftigten während der Corona-Krise zu unterstützen?
- Welche Folgen haben die Entscheidungen zum Humankapital auf kurze Sicht für die Kostensituation?
- Gibt es vertragliche Verpflichtungen, welche die Entscheidungen hinsichtlich des Humankapitalmanagements beeinflussen könnten?

- Wenn Mitarbeitende vorübergehend beurlaubt wurden, wurde die Dauer der Beurlaubung transparent kommuniziert? Welche Leistungen wurden bezahlt?
- Welche Schritte wurden bei veränderten Arbeitsbedingungen eingeleitet, um eine weiterhin produktive Mitarbeit der Beschäftigten zu gewährleisten?
- Gab es Änderungen auf Führungsebene (z.B. Gehaltsverzicht) infolge der Ausfälle durch COVID-19?
- Wie schnell kann die Belegschaft an ihre Arbeitsplätze zurückkehren, sobald die Nachfrage wieder anzieht?
- Welche Massnahmen hat das Unternehmen eingeleitet, um Kunden in Schwierigkeiten zu unterstützen?
- Wie werden sich die verschiedenen staatlichen Massnahmen auf das Unternehmen auswirken?
- Hat das Unternehmen Anstrengungen unternommen, um die Gemeinschaft in der Krise zu unterstützen?

Wir haben die Wahl!

Die Corona-Pandemie ist eine beispiellose globale Krise. Sie zieht schon jetzt immense menschliche, ökonomische und finanzielle Folgen nach sich, wobei noch immer unklar ist, wie schnell das Virus unter Kontrolle gebracht werden kann, damit die gewohnte Wirtschaftsaktivität wieder aufgenommen werden kann. Wichtig im Hinblick auf den Klimawandel ist die Frage, wie sich COVID-19 auf die praktischen Vorbereitungen und die politische Stimmung vor der bedeutenden Klimakonferenz in Glasgow (COP26) auswirken wird. Wir haben die Wahl! Machen wir uns an die Arbeit!



Sasja Beslik
Head of Sustainable
Finance Development

Was uns die Corona-Krise lehrt

„Die Kurve abzuflachen!“ und damit die exponentielle Entwicklung der COVID-19-Infektionen zu bremsen, war die oberste Devise in der Pandemie. Auch nach der Krise wird es darum gehen, „die Kurve abzuflachen!“ Diesmal ist es die Kurve der CO₂-Emissionen und der globalen Erwärmung, die schon jetzt durch zunehmende Stürme, Waldbrände und Hungersnöte jedes Jahr eine erhebliche Anzahl von Menschenleben fordert und in der Zukunft noch bedrohlichere Schäden anrichten wird. Es gilt, die richtigen Schlüsse aus der Krise zu ziehen.

Ein grüner, nachhaltiger Aufschwung tut Not

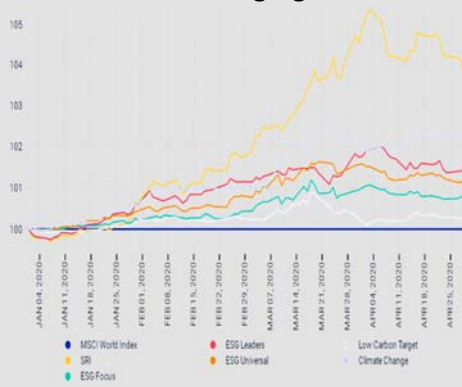
Um die Schäden des Herunterfahrens der Wirtschaft im Zuge der Corona-Krise abzufedern, wurden erhebliche Summen staatlicher Gelder bereitgestellt. Ein Teil davon federt kurzfristige Lohnausfälle ab, aber ein grosser Teil sind Kredithilfen für Unternehmen oder Anreize für Investitionen. In der Corona-Krise ist die notwendige Neu-orientierung der Weltwirtschaft deutlich geworden. Ganze Branchen haben ein völlig neues Umfeld. Der Flugverkehr wird massiv reduziert. Mit geringerem Flugaufkommen gibt es weniger Tourismus und Geschäftsreisen. Hotelketten und Kreuzfahrtschiffe werden erheblichen Gegenwind haben. Weniger Kerosinverbrauch führt zu niedrigeren Ölpreisen. Fossile Brennstoffproduzenten mit höheren Kosten, die Schiefergas, Teersande, arktisches Öl oder Tiefseevorkommen entwickeln, haben kommerziell keine Zukunft mehr. Sie stehen der notwendigen Dekarbonisierung der Wirtschaft ohnehin im Wege. Schädliche Emissionen werden nach der Corona-Krise verstärkt im Fokus der Regulatoren sein, denn eine Lektion ist, dass Lungenschäden die Anfälligkeit für COVID-19 erhöhen. So wird auch die Tabakindustrie weiter unter Druck sein. Der Staat muss sich davor hüten, das Leben von eigentlich bankrotten Firmen unnötig zulasten der Steuerzahler zu verlängern. Auch Abwrackprämien für Verbrennungsmotoren sind kontraproduktiv. Es führt kein Weg daran vorbei, den Aufschwung so zu gestalten, dass die Weltgemeinschaft resilienter wird und zukünftige Krisen besser meistert.

Nachhaltige Geschäftsmodelle mit Vorteilen

Auf der anderen Seite hat die Krise gezeigt, dass nachhaltige Geschäftsmodelle krisenresistenter sind. Hier bestehen enorme Opportunitäten. Ein flächendeckendes Gesundheitswesen, ausreichend Diagnostika, Impfstoffe und Heilmittel sind die Faktoren, die Gesellschaften resilienter machen. Die Politik sollte hier Schwerpunkte setzen. Unternehmen, die Technologien für Heimarbeitsplätze und Online-Kommunikation bereitstellen,

sollten besser gerüstet für die Zukunft sein. Smartphone-Apps, Streaming-Dienste und Internetportale sind instrumental für die digitale, kohlenstoffarme Zukunft. Menschen werden in Zukunft anders, vielleicht verantwortungsvoller konsumieren. Der Staat sollte für alle diese wachsenden Wirtschaftszweige die physische und digitale Infrastruktur bereitstellen, um einen nachhaltigen Aufschwung zu gewährleisten.

ESG-Indizes haben sich gut gehalten



Quelle: MSCI, Daten vom 30. April 2020

Zehn Lehren aus der Corona-Krise für den Kampf gegen den Klimawandel

Jenseits des Schreckens von COVID-19 und der sich daraus ergebenden Wirtschaftskrise gibt es Hoffnung. Sie lehrt die Menschheit wichtige Lektionen, die eine Vorlage für den Kampf gegen den Klimawandel und andere grosse Herausforderungen darstellt.

1) Globale Krisen fordern globale Lösungen!

Die Pandemie hat uns daran erinnert, dass die Bedrohungen für die Menschheit immer globaler werden. Dies gibt dem Multilateralismus und der globalen Zusammenarbeit bei grossen Herausforderungen Vorschub.

2) Hört auf die Wissenschaftler!

Nüchterne wissenschaftliche Analysen haben dazu beigetragen, die richtigen Entscheidungen zur Linderung der Krise zu treffen. Falschmeldungen haben sich wie Viren verbreitet, mussten sich aber letztendlich der wissenschaftlich bewiesenen Realität beugen. Dies weckt die Hoffnung, dass sich die

Wissenschaft in der Diskussion über den Klimawandel durchsetzen wird.

3) Handelt schnell und zügig!

Jede Verzögerung ist nicht nur kostspieliger, sondern führt zu einem exponentiellen Anstieg der Fatalitäten.

4) Individuelles Verhalten zählt!

Wenn man sich und andere nicht persönlich schützt, wird sich das Virus wie ein Lauffeuer verbreiten. Wenn man nicht persönlich den Kohlenstoffausstoss reduziert, werden sich echte Flächenbrände ausbreiten, wenn sich der Planet erwärmt.

5) Qualitatives Wachstum ist das Ziel!

In der Corona-Krise ging es jedoch nicht um das BIP, sondern um ein höheres Gut - das Wohlergehen der Nächsten und der Älteren.

6) Massive Massnahmen sind möglich!

Regierungen waren bereit „alles zu tun, was nötig ist“. Das Klima erfordert ein ähnlich mutiges Handeln. Jetzt wissen wir, dass dies möglich ist.

7) Solidarität ist ein Schlüsselfaktor!

Länder, denen es an sozialem Zusammenhalt mangelt, weil sie mehr Ungleichheit haben oder nach Ethnien segregiert sind, werden mehr Mühe nach der Krise haben.

8) Systemisch-relevant mit neuer Bedeutung

Kassierer*innen, Lkw-Fahrer*innen, Pfleger*innen und Erzieher*innen sind die wahren Helden des Alltags. Wir haben verstanden, dass wir uns besser um unsere Betreuer kümmern müssen.

9) Der Autoritarismus ist nicht überlegen!

Es waren liberale Demokratien, die durch öffentliche Appelle ihre Bevölkerung zur Einhaltung der Vorschriften bewegten.

10) Wir können es schaffen!

Konfrontiert mit einer grossen Bedrohung kann die Politik gemeinsam, global und rasch handeln, der Wissenschaft folgen, indem sie massive, aber notwendige Ressourcen aufwendet und den Beitrag jedes Einzelnen im Geiste der Solidarität mit anderen fördert, um die Lebensgrundlage gegenwärtiger und zukünftiger Generationen zu erhalten. Es ist höchste Zeit!

Nachhaltigkeitsratings von Unternehmen, die sich in der Corona-Krise hervorgetan haben

Bavarian - Impfstoff nach WHO-Kriterien

Die Gesundheitsunternehmen befinden sich derzeit im Auge des Sturms. Die Welt wartet ungeduldig auf ein neues Behandlungsmittel und einen Impfstoff gegen COVID-19. Einer der Spitzenreiter in diesem Bereich ist Bavarian Nordic, ein in Dänemark ansässiges Biotechnologieunternehmen. Bavarian Nordic legt seinen Fokus auf Infektionskrankheiten und Krebs, und nahezu alle seiner Umsätze sind mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) verknüpft. Das Unternehmen verfügt über ein solides ESG-Rating und zeichnet sich bei den zentralen Faktoren Zugang zum Gesundheitswesen, Governance sowie Beteiligung und Kontrolle durch relative Stärke aus. Bavarian Nordic hat eine exklusive Vereinbarung mit AdaptVac bezüglich der Entwicklung, des Tests und der Vermarktung eines potenziellen Impfstoffes gegen COVID-19 getroffen. AdaptVac hat zu Beginn des Jahres Fördergelder aus dem Programm Horizon Europe erhalten. Der Impfstoff würde die Kriterien der WHO erfüllen: a) Er ist für alle Altersgruppen geeignet, b) wird durch eine einmalige Spritze verabreicht, c) verhindert eine Ansteckung mit SARS-CoV-2 und d) der Impfschutz setzt rasch ein (in weniger als zwei Wochen).

Neste bei EU-Allianz für grünen Aufschwung

Mit einem drastischen Nachfragerückgang und sinkenden Preisen hat das Coronavirus den Energiesektor hart getroffen. Neste ist der weltweit grösste Anbieter von erneuerbarem Biodiesel. Das Unternehmen stellt unter ESG-Aspekten kontinuierlich einen der führenden Energieanbieter dar. Neste ist nun der europäischen Allianz für einen grünen Aufschwung beigetreten, einem partiübergreifenden Zusammenschluss von politischen Entscheidungsträgern, Unternehmen, Nicht-Regierungsorganisationen und anderen Anspruchsgruppen. Die Allianz hat das Ziel, die Energiewende zu beschleunigen. Sie strebt die Schaffung eines neuen Ökosystems mit neuen Arbeitsplätzen und Wachstumsmöglichkeiten im Bereich alternative Energien an.

LVMH - Massnahmen gegen Corona

In den vergangenen Monaten hat LVMH seine globale Präsenz genutzt, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Das Unternehmen hat nicht nur starke interne Gesundheits- und Sicherheitsstandards umgesetzt, sondern gehörte auch zu den ersten, die etwas gegen die drohende Knappheit bei Desinfektionsmitteln unternommen haben, indem es die Produktionsanlagen seiner Parfüm- und Kosmetikmarken wie Guerlain, und Bvlgari, entsprechend umgerüstet hat. Derzeit werden wöchentlich rund 50 bis 60 Tonnen Desinfektionsgel produziert. Die Bemühungen erstrecken sich auch auf weitere Initiativen, so z.B. der Import von Atemschutzmasken, der Kauf von Beatmungsgeräten sowie die Bereitstellung von Antikörpertests und Krankenhauskleidung, und wurden mit den lokalen Behörden und Hilfsgruppen abgesprochen. Weil Teile der Lieferkette von Ausfällen betroffen sind, stellt LVMH durch seinen Verhaltenskodex nach bestem Bemühen eine faire Behandlung seiner Zulieferer sicher. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben auf ihre Gehälter für April und Mai sowie die gesamte variable Vergütung für 2020 verzichtet. Das Unternehmen hat in der Krise eine Vorreiterrolle eingenommen.

Bankinter schafft Zugang zu Finanzierungen

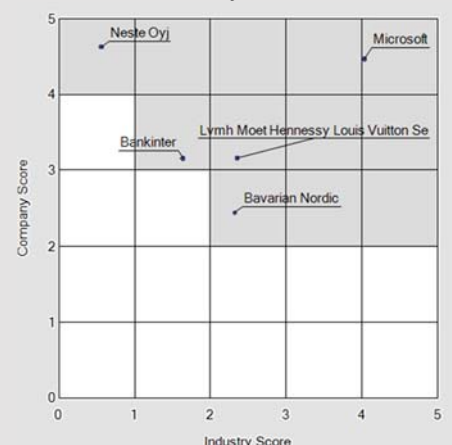
Im Gegensatz zu ihrer initiierten Rolle bei der Finanzkrise 2008 gelten Banken als wichtiger Teil der Lösung in Bezug auf das Krisenmanagement während der COVID-19-Pandemie. Die spanische Bankinter hat auf die COVID-19-Pandemie reagiert und in das Kundenerlebnis investiert sowie die Einführung neuer Online-Services angekündigt, die den Kunden einen leichteren Zugang und eine vereinfachte Verwaltung ihrer Finanzen ermöglichen. Ausserdem gehören die Vergabe von Krediten an kleine Unternehmen, der Verzicht auf Kreditkartengebühren und Zinsen für Beschäftigte im Gesundheitssektor, die Ermöglichung von Zahlungsaufschüben bei Verbraucherkrediten, die Stundung von Kapitalrückzahlungen bei Hypotheken sowie die

Erleichterung der Auszahlung von Renten und Arbeitslosenunterstützung. Diese Schritte wirken sich auf den zentralen Faktor Zugang zu Finanzierung innerhalb unserer ESG-Analyse aus.

Microsoft – Vorreiter für die Branche

Der Softwaregigant wies als eines der ersten grossen Unternehmen seine Mitarbeitenden an, von zu Hause zu arbeiten. Als das Unternehmen die Auswirkungen dieser Entscheidung für Beschäftigte wie Köche, Fahrer oder Reinigungskräfte, die ihre Aufgaben nicht von zu Hause aus wahrnehmen können, erkannte, wurde beschlossen, ihnen ihre regulären Löhne weiter zu zahlen. Das Unternehmen hat ausserdem proaktiv darauf hingewiesen, dass beim Tracking der Ausbreitung des Coronavirus gleichzeitig der Datenschutz gewährleistet sein muss, und starke Datenschutzgesetze gefordert. Dadurch ist Microsofts Bewertung von Datenschutz und -sicherheit in unserer Nachhaltigkeitsbeurteilung sehr positiv, was sich positiv auf das ESG-Rating auswirkt.

Sarasin Sustainability-Matrix®



Nachhaltiges Anlageuniversum

Quelle: Bank J. Safra Sarasin, Die Informationen zu den Unternehmen dienen nur zu Illustrationszwecken und stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Anlagen dar und berücksichtigen nicht die Umstände einzelner Anleger. Die dargestellten Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Wichtige rechtliche Hinweise

Diese Publikation wurde von der Sustainable Investment Research-Abteilung der Bank J. Safra Sarasin AG, Schweiz, (nachfolgend die «Bank») ausschliesslich zu Informationszwecken verfasst. Sie ist nicht das Ergebnis von Finanzanalysen, welche die Research-Abteilung der Bank durchgeführt hat. Auch wenn diese Publikation Analysten zitiert oder Zitate aus Analysepublikationen wiedergibt, kann diese Publikation aus regulatorischen Gründen nicht als Anlageanalyse oder Analyseempfehlung gelten, da sie keine substantielle Untersuchung oder Analyse darstellt. Daher finden die von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebenen «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» auf dieses Dokument keine Anwendung. Bei den in dieser Publikation aufgeführten Ansichten, Meinungen und Kommentaren (zusammengefasst als «Ansichten» bezeichnet) handelt es sich um Ansichten des Sustainable Investment Research und sie können von denen der Research-Abteilung oder anderer Abteilungen der Bank abweichen. Die Bank kann Anlageentscheidungen treffen oder Eigenhandelspositionen einnehmen, die mit den in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Ansichten nicht vereinbar sind. Ferner stellt sie gegebenenfalls in diesem Dokument aufgeführten Unternehmen Beratungs- oder andere Dienstleistungen bereit, woraus sich ein Interessenkonflikt ergibt, der die Objektivität der Bank beeinträchtigen könnte. Auch wenn die Bank Massnahmen ergriffen hat, um derartige Konflikte zu vermeiden bzw. offenzulegen, kann sie in dieser Hinsicht keine Zusicherungen geben. Die in diesem Dokument enthaltenen Ansichten entsprechen denen, die des Sustainable Investment Research zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments vertritt, und sie sind Änderungen vorbehalten. Die Publikation basiert auf allgemein zugänglichen Informationen und Daten («die Informationen»). Auch wenn die Bank sich nach Kräften bemüht, zuverlässige und umfassende Informationen zu verwenden, kann sie keine Zusicherung geben, dass sie tatsächlich korrekt oder vollständig sind. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen stellen keine rechtlichen (vertraglich festgelegten oder stillschweigend mit vereinbarten) Gründe für eine Haftung dar, weder im Hinblick auf unmittelbare oder mittelbare Schäden noch auf Folgeschäden. Insbesondere haften weder die Bank noch ihre Aktionäre und Mitarbeitenden für die in diesem Dokument enthaltenen Ansichten. Bei diesem Dokument handelt es sich um Marketingmaterial. Bezieht es sich auf ein Finanzinstrument, für das ein Prospekt und/oder ein Basisinformationsblatt vorliegt, sind diese kostenlos bei der Bank J. Safra Sarasin AG, Elisabethenstrasse 62, Postfach, CH-4002 Basel, Schweiz erhältlich.

Methodologie des Nachhaltigkeits-Rating

Die Umwelt-, Sozial- und Governance-Analyse (ESG) von Unternehmen basiert auf einer vom Sustainable Investment Research der Bank entwickelten Bewertungsmethode. Alle Ratings werden von internen Nachhaltigkeitsanalysten durchgeführt. Das Nachhaltigkeits-Rating beinhaltet zwei Dimensionen, die in der Sarasin Sustainability-Matrix® zusammengefasst sind:

Branchen-Rating: Vergleichende Analyse von Branchen, basierend auf deren Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft.

Unternehmens-Rating: Vergleichende Analyse von Unternehmen in der jeweiligen Branche, basierend auf ihrer Leistung im Umgang mit den Chancen und Risiken in den Bereichen Ökologie, Gesellschaft und Governance.

Anlageuniversum: Ausschliesslich Unternehmen mit hinreichend hohem Unternehmens-Rating kommen für die Nachhaltigkeitsfonds der Bank infrage.

Hauptthemen: Bei dem Nachhaltigkeits-Rating bewerten die Analysten des Sustainable Investment Research, wie gut Unternehmen die Erwartungen ihrer wichtigsten Anspruchsgruppen (z. B. Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden) sowie die damit verbundenen allgemeinen und branchenspezifischen Chancen und Risiken in den Bereichen Ökologie, Gesellschaft und Governance erkennen und bewirtschaften. Die Managementqualität eines Unternehmens im Hinblick auf Chancen und Risiken in den Bereichen Ökologie, Gesellschaft und Governance wird mit denen anderer Unternehmen in der Branche verglichen.

Kontroverse Aktivitäten (Ausschlüsse): Bestimmte Arten von Geschäftstätigkeiten, die als unvereinbar mit nachhaltiger Entwicklung gelten (z. B. Rüstungsgüter, Kernenergie, Tabak, Pornografie), können zum Ausschluss von Unternehmen aus dem Universum der nachhaltigen Anlagen der Bank führen.

Datenquellen: Die Sustainable Investment Research-Abteilung nutzt eine Vielzahl von Datenquellen, die allgemein zugänglich sind, (z. B. Unternehmensberichte, Presse, Internetsuche) sowie Daten/Informationen zu finanziellen, ökologischen und sozialen Risiken sowie zu Risiken in Verbindung mit Corporate Governance und Reputation, die Dienstleister im Auftrag des Sustainable Investment Research erfassen.

Der gesamte Inhalt dieser Publikation ist urheberrechtlich geschützt (alle Rechte vorbehalten). Interessenten ist es gestattet, dieses Dokument ausschliesslich zu privaten, nicht gewerblichen Zwecken vollständig oder teilweise zu verwenden, zu ändern oder zu vervielfältigen. In diesem Zusammenhang dürfen Urheberrechtsvermerke und Markenkennzeichnung weder geändert noch entfernt werden. Jede Verwendung darüber hinaus bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Bank. Dasselbe gilt für die Verbreitung dieser Publikation. Externe Datenlieferanten geben keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungen im Hinblick auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der gelieferten Daten und haften nicht für in Verbindung mit diesen Daten entstandene Schäden jeglicher Art.

Bahamas: Diese Publikation wird Privatkunden der Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd. zur Verfügung gestellt. Sie ist nicht bestimmt für die Weitergabe an Staatsangehörige oder Bürger der Bahamas oder an Personen welche gemäss den Bestimmungen über die Devisenkontrolle (exchange control) der Zentralbank der Bahamas als in den Bahamas wohnhaft angesehen werden. **Deutschland:** Die vorliegende Publikation wird in Deutschland von der J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH, Kirchnerstrasse 6-8, 60311 Frankfurt am Main zu reinen Informationszwecken verteilt und erhebt nicht den Anspruch, die vollständige Darstellung aller beschriebenen Produkteigenschaften zu enthalten. Produktunterlagen, wenn es sich um Fonds handelt, sind auf Anfrage kostenlos bei der J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH, Kirchnerstrasse 6-8, 60311 Frankfurt am Main in deutscher und englischer Sprache erhältlich. Soweit im Rahmen dieser Publikation zukünftige Wertentwicklungen dargestellt werden, beruhen diese unter anderem auf Prognosen für die zukünftige Entwicklung der Finanzmärkte und entsprechenden Simulationen. Diese Prognosen und Simulationen wiederum beruhen vor allem auf Erfahrungen und konkreten Wertentwicklungsdaten der Vergangenheit. Wir möchten Sie daher ausdrücklich darauf hinweisen, dass historische Wertentwicklungsdaten, Prognoseberechnungen und sonstige Simulationen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind. Eine Garantie für das Eintreten der prognostizierten Werte der Modellrechnungen können wir daher nicht übernehmen. Die in dieser Publikation bereitgestellten Informationen für Kunden mit Wohnsitz oder

Sitz in Deutschland richten sich ausschließlich an institutionelle Kunden, die Anlagegeschäfte ausschließlich als Unternehmer zu gewerblichen Zwecken abzuschließen beabsichtigen. Dieser Kundenkreis ist beschränkt auf Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute, Kapitalverwaltungsgesellschaften und Versicherungsunternehmen, soweit sie über die für den Geschäftsbetrieb jeweils erforderliche Erlaubnis verfügen und einer Aufsicht unterliegen, sowie mittelgroße und große Kapitalgesellschaften im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuchs (§ 267 Abs. 2 und Abs. 3 HGB) **Dubai International Financial Centre (DIFC):** Dieses Material ist für die Verteilung durch die Bank J. Safra Sarasin Asset Management (Middle East) Ltd ["BJSSAM"] im DIFC an professionelle Kunden im Sinne der Dubai Financial Services Authority (DFSA) bestimmt. BJSSAM ist von der DFSA ordnungsgemäß autorisiert und beaufsichtigt. Wenn Sie den Inhalt dieses Dokuments nicht verstehen, sollten Sie sich an einen autorisierten Finanzberater wenden. Dieses Material kann auch Fonds enthalten, die keiner Überwachung oder Genehmigung durch die Dubai Financial Services Authority ("DFSA") unterliegen. Die DFSA ist nicht für die Prüfung oder Verifizierung von Emissions- oder anderen Dokumenten im Zusammenhang mit solchen Fonds verantwortlich. Die DFSA hat weder ein Ausgabedokument noch andere zugehörige Dokumente genehmigt, noch hat sie irgendwelche Schritte unternommen, um die in etwaigen Ausgabedokument enthaltenen Informationen zu überprüfen, demzufolge übernimmt sie für diese auch keine Verantwortung. Die Anteile, auf die sich das Ausgabedokument bezieht, können illiquide sein und/oder Beschränkungen für den Weiterverkauf unterliegen. Potenzielle Käufer sollten ihre eigene Prüfung der Anteile vornehmen. **Gibraltar:** Dieses Dokument wird von der Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd. mit Sitz in First Floor, Neptune House, Marina Bay, PO Box 556, Gibraltar als Marketingkommunikation im Sinne des Financial Services (Markets in Financial Instruments) Act 2018 an ihre Kunden und Interessenten verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd. bietet ihren Kunden und Interessenten Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung an. Die Bank mit Sitz 57-63 Line Wall Road, Gibraltar, ist von den Gibraltar Financial Services zugelassen. Telefonanrufe können aufgezeichnet werden und Ihre persönlichen Daten werden in Übereinstimmung mit unserer Datenschutzerklärung behandelt, eine Kopie davon kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Nichts in diesem Dokument soll eine Haftung ausschließen oder einschränken, die wir Ihnen nach dem für uns geltenden Regulierungssystem schulden, und im Falle eines Konflikts wird jede gegenteilige Angabe außer Kraft gesetzt. Dieses Material stellt weder eine Aufforderung oder ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Anlagen oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten, Produkten oder Dienstleistungen dar, noch stellt es eine persönliche Empfehlung dar. Sie sollte nicht als Ersatz für eine individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater angesehen werden. Sie werden daran erinnert, vor jeder Investition, einschließlich Risikowarnungen, alle relevanten Unterlagen zu lesen und eine fachkundige Finanz- oder Steuerberatung einzuholen. Es ist Ihnen nicht gestattet, dieses Dokument an Dritte weiterzugeben, außer an Ihre professionellen Berater. Wenn Sie es versehentlich erhalten haben, senden Sie es bitte zurück oder vernichten Sie es. **Hong Kong:** Dieses Dokument wird in Hong Kong von der Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch ist eine zugelassene Bank im Sinne der Hong Kong Banking Ordinance (Cap. 155 der Gesetze von Hongkong) und eine eingetragene Institution im Sinne der Securities and Futures Ordinance (Cap. 571 der Gesetze von Hongkong). **Luxemburg:** Diese Publikation wird in Luxemburg von der Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA (die "Luxemburger Bank") mit Sitz in 17-21, Boulevard Joseph II, L-1840 Luxemburg verteilt. Sie unterliegt der Aufsicht der Commission de Surveillance du Secteur Financier – CSSF. Die Luxemburger Bank stellt dieses Dokument ihren Kunden in Luxemburg zur Verfügung und ist nicht der Autor dieses Dokuments. Dieses Dokument stellt weder eine persönliche Empfehlung in Bezug auf die darin genannten Finanzinstrumente oder Produkte oder Anlagestrategien dar, noch stellt es eine Aufforderung zum Abschluss eines Portfolioverwaltungsmandates mit der Luxemburger Bank oder ein Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf eines der darin genannten Produkte oder Instrumente dar. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine Grundlage für eine Investitionsentscheidung dar. Nichts in diesem Dokument stellt eine Anlage-, Rechts-, Buchhaltungs- oder Steuerberatung oder eine Zusicherung dar, dass eine Anlage oder Strategie für individuelle Umstände geeignet oder angemessen ist. Jeder Kunde hat seine eigene Bewertung vorzunehmen. Die Luxemburger Bank übernimmt keine Haftung im Zusammenhang mit einer Anlage-, Veräußerungs- oder Aufbewahrungsentscheidung des Kunden resultierend aus der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Der Kunde trägt alle Risiken von Verlusten, die durch diese Entscheidung möglicherweise entstehen. Insbesondere haften weder die Luxemburger Bank noch ihre Aktionäre oder Mitarbeiter für die in diesem Dokument enthaltenen Meinungen, Einschätzungen und Strategien. **Monaco:** In Monaco wird dieses Dokument von der Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA verteilt, einer im "Fürstentum Monaco" eingetragenen Bank, die von der französischen Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) und der monegasischen Regierung und Commission de Contrôle des Activités Financières (CCAF) beaufsichtigt wird. **Panama:** Diese Publikation basiert ausschließlich auf öffentlich zugänglichen Informationen und wird von der J. Safra Sarasin Asset Management S.A., Panama, die von der Securities Commission of Panama beaufsichtigt wird, verteilt. **Qatar Financial Centre (QFC):** Dieses Dokument ist für den Vertrieb durch die Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC, Qatar ["BJSSQ"] von QFC aus an Geschäftskunden im Sinne der Vorschriften der Qatar Financial Centre Regulatory Authority (QFCRA) bestimmt. Die Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC ist von der QFCRA zugelassen. Dieses Dokument kann auch kollektive Kapitalanlagen (Fonds) beinhalten, die nicht im QFC registriert oder von der Regulierungsbehörde beaufsichtigt sind. Weder wurde ein Emissionsdokument noch der Prospekt für den Fonds oder sonstige mit diesem im Zusammenhang stehende Dokumente von der Regulierungsbehörde geprüft oder genehmigt. Anleger in den Fonds haben möglicherweise nicht den gleichen Zugang zu Informationen über den Fonds, die sie zu Informationen über einen im QFC registrierten Fonds haben würden. Der Regress gegen den Fonds und/oder darin involvierte Personen kann eingeschränkt oder schwierig sein und muss möglicherweise in einem Land außerhalb des QFC verfolgt werden. **Singapore:** Dieses Dokument wird von der Bank J. Safra Sarasin Ltd. Singapore Branch in Singapur, verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin, Singapore Branch ist ein befreiter Finanzberater (exempt financial adviser) gemäss dem Singapore Financial Advisers Act (Cap. 110), eine Firmenkundenbank, die nach dem Singapore Banking Act (Cap. 19) zugelassen ist und von der Monetary Authority of Singapore beaufsichtigt wird.

© Bank J. Safra Sarasin AG

Elisabethenstrasse 62, Postfach, CH - 4002 Basel, Telefon + 41 (0)58 317 44 44, Fax + 41 (0)58 317 44 00, www.jsafrasarasin.com